



8. Januar 2015
Seite 1 von 1

Herrn Abgeordneten
Karl Schultheis MdL
Vorsitzender des Ausschusses
für Kultur und Medien
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf



Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der Ausschusssitzung am 25. September 2014 hatte ich angekündigt,
zu der Kürzung der bisher zugesagten freiwilligen Mittel des WDR an
die Film- und Medienstiftung zu berichten.

Zur Unterrichtung des Ausschusses über den aktuellen Stand in dieser
Angelegenheit, übersende ich Ihnen dazu beiliegendes Schreiben der
Film- und Medienstiftung vom 18. Dezember 2014.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Angelica Schwall-Düren

Staatskanzlei des Landes
Nordrhein-Westfalen
Herr Dr. Benedikt Berg-Walz
Stadttor 1
40219 Düsseldorf

BW 6/1

18.12.2014

Sehr geehrter Herr Dr. Berg-Walz,

gerne beantworte ich Ihr Schreiben vom 24. November 2014 zur Frage der „Kürzung der bisher zugesagten freiwilligen Mittel des WDR.“

Aufsichtsrat und Gesellschafter der Film- und Medienstiftung NRW haben sich in ihren Sitzungen vom 9. Dezember 2014 ausführlich mit dem Thema der Kürzungen von WDR und Land und deren Folgen in den Jahren 2015ff. beschäftigt. Dabei können folgende Beratungsergebnisse festgehalten werden:

Ausgangssituation

Die angekündigten Kürzungen von Land und WDR beziehen sich in beiden Fällen explizit auf die Ausstattung mit Fördermitteln und betreffen insofern nicht die Ausstattung des Hauses mit Betriebsmitteln.

Die treuhänderische Verwaltung der Fördermittel folgt in der Filmstiftung NRW von Beginn an einer sog. „Topflogik“, d.h. jeder Gesellschafter – und hier vor allem WDR, ZDF und RTL – gewährt Mittel für diejenigen Projekte, die mit der Beteiligung seines Hauses entstehen, während aus Landesmitteln vorrangig senderunabhängige Projekte sowie die gesamten innovativen Förderprogramme und standortwirksamen Maßnahmen gefördert werden.

Nach Kürzung der Intendantenmittel des WDR in Höhe von 3,1 Mio. Euro stehen dem WDR ab dem Jahr 2015 noch rd. 10,9 Mio. Euro (2014: 13,98 Mio. Euro) zur Verfügung. Gleichzeitig fließen in den Jahren 2014-2016 zusätzliche Beitragsmittel in Höhe von insgesamt rd. 800.000 Euro in den „WDR-Topf“. Abzüglich der 2001/2002 eingeführten lizenzfreien Mittel für senderunabhängige Projekte in Höhe von 5,112 Mio. € p.a. verbleiben dem WDR rund 5,87 Mio. € p.a. (2014: 8,9 Mio. Euro) für Zwecke der Filmförderung.

Geschäftsführerin:
Petra Müller
Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Prof. Dr. Werner Schwaderlapp
Amtsgericht Düsseldorf, HRB 26768

Stadtsparkasse Düsseldorf
Konto 73006496, BLZ 300 501 10
IBAN DE75300501100073006496
BIC DUSSEDDXXX
USt-IdNr. DE119435243

Umgang mit den Kürzungen

Da die Kürzung um 3,1 Mio. Euro wie ausgeführt eine verminderte Ausstattung des „WDR-Topfes“ zur Folge hat, können entsprechende „Einsparungen“ auch nur durch die verminderte Verpflichtung von Fördermitteln für WDR-Projekte im Förderausschuss umgesetzt werden. Der kompensatorische Einsatz von lizenzfreien Mitteln ist mit Blick auf die verabredete Zweckbindung an senderunabhängige Projekte nicht vorgesehen.

Als eine Konsequenz der Kürzungen wollen sich Gesellschafter und Förderausschuss im kommenden Jahr zusammensetzen, um über eine noch stärkere Fokussierung des Mitteleinsatzes im Sinne des Gesellschaftszwecks zu beraten. Das würde dann auch für den sog. "Landestopf" zur Filmförderung ab 2015 betreffen.

Aus Sicht der Gesellschaft bleibt darüber hinaus zu hoffen, dass die Gesellschafter Wege finden, die jetzt angekündigten Kürzungen in Zukunft zumindest teilweise zu kompensieren oder abzumildern, in jedem Fall aber weitere Kürzungen zu verhindern. Die Rücknahme der Landeskürzung in Höhe von 750.000 Euro war hier ein sehr positives und ermutigendes Signal. Der WDR hat jedoch noch einmal bekräftigt, dass er aufgrund seiner Haushaltslage keinerlei Möglichkeit zu ähnlichen Schritten sieht.

Im Sinne der Förder- und Standortentwicklungsaufgabe des Hauses wurde weiterhin die Sicherung der Förderung über den direkten Zufluss von Beitragsmitteln diskutiert. Darüber hinaus könnte auch die Erweiterung des Gesellschafterkreises in Betracht gezogen werden.

Soweit zum Stand der Gespräche mit den Gesellschaftern der Film- und Medienstiftung NRW, die im kommenden Jahr sicherlich fortgesetzt und vertieft werden.

Mit freundlichen Grüßen



Petra Müller